



www.spo-frankfurt.de

Kontaktadressen:

Dr. Thomas Wagner

Katholische Akademie Rabanus Maurus

Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main

Tel. (069) 800 8718 405

Fax (069) 800 8718 412

t.wagner@bistum-limburg.de

www.hausamdom-frankfurt.de

Dr. Gunter Volz

Pfarrstelle Gesellschaftliche Verantwortung
bei dem Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt
Kurt-Schumacher-Straße 23
60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 21651227

Fax: 069/ 21652227

gv@ev-dekanat-ffm.de

Integrierte Stadtentwicklung geht auch solidarisch: Mehr geförderter Wohnraum!

Presseerklärung der Sozialpolitischen Offensive (SPO) Frankfurt zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Frankfurt 2030

Zum Start der nächsten Runde von Bürgerforen und Fachdialogen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Frankfurt 2030 erklärt die Sozialpolitische Offensive (SPO) Frankfurt:

Die SPO begrüßt ausdrücklich, dass der neue Planungsdezernent Mike Josef in der Diskussion um eine integrierte Stadtentwicklung nicht nur raumplanerische, sondern verstärkt soziale Aspekte in die Diskussion und in das weiter zu erarbeitende Konzept einbringt.

Wir stimmen mit dem Planungsdezernenten überein, dass die Frage des verfügbaren und bezahlbaren Wohnraums eine der entscheidenden Zukunftsfragen für unsere Stadt darstellt. Es ist nötig, Frankfurt als Lebens- und Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen und soziale Schichten zu gestalten. Dazu gehört auch, die Stadt nicht nur als Arbeitsort für breite Gruppen der Erwerbsbevölkerung zu erhalten, sondern ebenso als ihr Wohn- und Lebensort. Mit Erschrecken aber müssen wir feststellen, dass nach einer Studie des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt und des Tätigkeitsberichts 2015 des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt in unserer Stadt

- im Jahr 2014 der Bestand an Sozialwohnungen nur noch rund 7,4 % am gesamten Wohnraum ausmachte. 1999 lag den Anteil bei 20 %.
- rund 23.000 Wohnungsuchende mit Anspruch auf eine Sozialwohnung beim Amt für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt registriert sind.
- 41 % der Frankfurter Haushalte nach dem Hessischen Wohnraumfördergesetz (HeWoFG) einen Anspruch auf eine Sozialwohnung haben.

Die Fakten zeigen: Die Schere zwischen dem Angebot und der Nachfrage von Sozialwohnungen öffnet sich immer weiter. Die Suche nach Wohnraum wird für immer mehr Bürgerinnen und Bürger zum existentiellen Problem. Es gilt zu verhindern, dass Menschen

mit einem geringen oder durchschnittlichen Einkommen gezwungen sind, aus finanziellen Gründen aus der Stadt wegzuziehen, weil sie hier keine Wohnung mehr bezahlen können. Die SPO fordert daher die Stadt auf, den Anteil des geförderten Wohnraums bei Neubauprojekten von 30 % auf 40 % zu erhöhen.

Bezahlbaren Wohnraum im gesamten Stadtgebiet zu erhalten und zu schaffen sichert eine ausgewogene soziale Mischung unserer Stadtgesellschaft. Dies ist nicht nur eine raumplanerische Frage. Der Fokus der Stadtentwicklung ist daher sehr viel mehr als bisher auf soziale Aspekte zu legen. Aus Sicht der SPO muss die Leitfrage der weiteren integrierten Stadtentwicklung lauten: „Was macht eine gute Stadt- und Quartiersentwicklung aus?“ Dies bedeutet, den Ansatz der Quartiersentwicklung systematisch auszuweiten und die Beteiligung der Betroffenen vor Ort – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – über partizipative Verfahren zu gestalten.

Frankfurt, 22.11.2016

Dr. Gunter Volz / Dr. Thomas Wagner

Sprecher der Sozialpolitischen Offensive Frankfurt (www.spo-frankfurt.de)

Die **SOZIALPOLITISCHE OFFENSIVE** in Frankfurt ist ein Zusammenschluss von Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, Wissenschaft und Jugendring, im Einzelnen: Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Internationaler Bund e.V., Internationales Familienzentrum e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, evangelische und katholische Stadtkirche, Stadtjugendring, Innere Mission, Deutscher Gewerkschaftsbund, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS).
Weitere Informationen: www.spo-frankfurt.de